

Lehrveranstaltungen des Arbeitsbereichs Dogmatik und Liturgiewissenschaft im Sommersemester 2017

Vorlesungen

Schöpfungslehre / Theologische Anthropologie (M 6)

Vorlesung

Prof. Dr. Helmut Hopping

Do., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich
KG I, HS 1221

Christliche Schöpfungstheologie thematisiert Welt, Mensch und Geschichte *coram Deo*: unter der Voraussetzung, dass sie ihren Ursprung, ihr Maß und ihre Vollendung in Gott, dem allmächtigen Schöpfer, dem Vater Jesu Christi, finden. Dieser Horizont und nicht eine pseudonaturwissenschaftliche Erklärung der Genese des Kosmos bildet auch die Kernaussage der biblischen Schöpfungserzählungen. All das, was Menschen tun, erfahren und erleiden – Freude und Leid, Trauer und Hoffnung, Schuld und Tod – steht schöpfungstheologisch unter der Verheißung eines Gottes, der nicht nur einen Anfang setzte, sondern all das, was ist, im Dasein erhält, zur Begegnung ruft und dem Untergang entreißt. Solcher Schöpfungsglaube artikuliert sich in ganz unterschiedlichen Weisen, prominent beispielsweise im (Bitt-) Gebet. Theologische Reflexion entwickelt Modelle, um diesen Horizont sinnvoll nachzuvollziehen und vor der Vernunft zu verantworten, beispielsweise Modelle zum Handeln Gottes oder zum Ursprung des den Verheißungen Gottes widerstrebenden Bösen. In der Veranstaltung werden zentrale Fragen christlicher Schöpfungstheologie aus systematischer Perspektive entfaltet und problematisiert.

Sakramentale Feiern (M 22)

Vorlesung

apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Fr., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich
KG I, HS 1009

Nach den Vorlesungen zur Feier der christlichen Initiation und zur Feier der Eucharistie werden im Vertiefungsmodul Liturgiewissenschaft jene sakramentalen Feiern behandelt, die einmal als symbolische Vollzüge der Heilung (Buße/Versöhnung; Krankensalbung), zum anderen als Feier der Einsegnung der Getauften in eine christliche Lebensweise (Ehe) und als Weihe für das kirchliche Dienstamt (Ordination) zu verstehen sind. Aus der Vielzahl der Sakramentalien sollen exemplarisch einige Sach- und Personensegnungen (Benediktionen) sowie ausgewählte neuere Rituale reflektiert werden, eine Vertiefung erfolgt in einem begleitenden Kolloquium.

In der Vorlesung werden sowohl die historischen, dogmatischen und liturgischen Entwicklungen sakramentlicher Feiern nachgezeichnet wie auch in gegenwärtige liturgietheologische und -pastorale Problemstellungen eingeführt. Die Frage nach einer sachgerechten Feiergestalt heute wird neben der Reflexion des theologischen Sinngehalts im Zentrum der Vorlesung stehen.

Seminare

Who ist who im „Gotteslob“? Von Ambrosius, Martin Luther, Gregor Linßen und weniger bekannten Kirchenmusikern (M 15 / 23)

Interdisziplinäres Hauptseminar

apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Prof. Dr. Meinrad Walter

Di., 16 – 18 Uhr (c.t.) wöchentlich
ZPKM

Das Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ (2013) ist auch in kirchenmusikalischer Hinsicht ein wahrlich polyphones Werk: mit Liedern und Gesängen aller Epochen, unterschiedlicher Konfessionen und etlicher Kulturkreise. Bisweilen gibt es zudem überraschende „Kombinationen“: ein spätantiker Hymnus des Ambrosius auf eine Melodie des Romantikers Robert Schumann, oder ein Gabenbereitungslied mit Musik des Musikkomponisten Andrew Lloyd Webber. Viele Autoren und Komponisten, deren Lieder regelmäßig gesungen werden, sind dagegen kaum bekannt.

Das interdisziplinäre Seminar für Studierende der Theologie und der Kirchenmusik richtet den Blick auf Liedautoren und Komponisten mitsamt ihrer geistig-geistlichen Welt. Aspekte der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte sowie der Musik- und Kulturgeschichte sollen an ausgewählten Beispielen deutlich werden. Zum Seminar gehört die Vorbereitung und Durchführung einer musikalischen Andacht „Hell strahlt dein Lied durch jede Nacht“ zum Magnificat am 2. Juli 2017 im Freiburger Münster in der Reihe „Wer singt, betet doppelt“.

Das Hauptseminar wird in Kooperation mit dem „Zentrum für Populäre Kultur und Musik“ (ZPKM) durchgeführt und findet in deren Räumlichkeiten, Rosastraße 17-19, statt.

Weltreligionen und Kultur (M E und M 15 / 23)

Interdisziplinäres Seminar / Kolloquium

apl. Prof. Dr. Stephan Wahle
Dr. Barbara Henze

Mi., 03.05.2017, 16:15 – 17:45 Uhr (s.t.), wöchentlich
KG I, R 1336-38

(Achtung: Beginn ab 2. Vorlesungswoche)

Vorbesprechung:

Do., 27.04.2017, 12:15 – 13:00 Uhr (s.t.)
KG I, R 1336-38

Das Hauptseminar widmet sich in Diskussionen und Kurzreferaten und im Austausch mit für spezielle Themen eingeladenen Gästen der Frage, ob die Faszination (oder die Abschreckung) des Unbekannten eher an der Religion oder an der Kultur liegt. Da das Problemfeld aus frömmigkeitsgeschichtlicher und liturgiewissenschaftlicher Perspektive behandelt wird, wird auch zur Sprache kommen, dass das Christentum den Anspruch hat, nicht nur für eine Epoche und nur für einen Kulturraum relevant zu sein. Ist damit aber nicht das Befremden angesichts anderer Kontexte, geographisch oder zeitlich, selbstverständlich? Und könnte es nicht sein, dass das „mia san mia“ der Bayern stimmt, egal, ob sie christlich, muslimisch oder jüdisch sind? Und dass das, was für Bayern gilt, auch überall sonst in der Welt anzutreffen ist?

Gesprächsimpulse versprechen wir uns von einer Exkursion nach Bern, deren Termin in der ersten Sitzung festgelegt wird. Dort ist im Dezember 2014 nach Jahren der Vorbereitung ein „Haus der Religionen – Dialog der Kulturen“ eröffnet worden. Es ist ein weltweit einzigartiger Ort des Gesprächs und der Begegnung zwischen verschiedenen religiösen Gemeinschaften (ein vergleichbares Haus ist in Berlin in Planung). Muslime, Aleviten, Christen, Hindus und Buddhisten haben unter einem gemeinsamen Dach je einen Sakralraum eingerichtet. Die ebenfalls am Projekt beteiligten Sikhs, Baha'i und Juden engagieren sich inhaltlich. Ein Gemeinschaftsraum ist für die sog. „Plattform „Dialog der Kulturen““ eingerichtet. Das Berner Projekt lässt fragen: Führt ein Nebeneinander von Religionen – durch die je eigene Feier von Gottesdienst und Gebet in einem je eigenen Sakralraum – zu einem „Dialog der Kulturen“?

Weitere Themenschwerpunkte werden neben der Grundsatzdiskussion über „Inkulturation“ die beiden Kulturräume Indien und Syrien sein.

Am Donnerstag, den 27.04.2017 findet ab 12:15 bis 13:00 Uhr eine Vorbesprechung zur Veranstaltung statt.
Das Seminar beginnt ab der 2. Vorlesungswoche.

Praxis Gottesdienst. Liturgische und musikalische Impulse für Leitung und Gestaltung (M 15 / 23)

Übung / Blockseminar

apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Blockveranstaltungen:

- Mi., 26.04.2017 (Vorbesprechung zur Tagung)
12:15 Uhr – 13:15 Uhr
KG I, R 1336-38
- 23.06. / 24.06.2017 (Tagung)
Programm / Veranstaltungsort s. Homepage
- Mi., 28.06.2016 (Reflexion der Tagung)
12:15 Uhr – 13:15 Uhr
KG I, R 1336-38

Wie die kirchlichen Strukturen sich auch immer ändern, die Feier der Gottesdienste in all ihrer Vielfalt bleibt identitätsstiftend für Kirche und Christsein. Was ist aber wesentlich für das Gelingen von Liturgie und was kann begeistern? Wie bleiben Gottesdienste – bei aller notwendigen Aktivität des Vorbereitens und Gestaltens – Geschenk Gottes an uns? Wie ist Gottesdienst zu feiern, damit theologischer Anspruch ("Tradition") und individuelle Praxis ("Lebenswelt") durch rituelle und musikalische Gestaltung fruchtbar ineinandergreifen?

Das Blockseminar wird in Kooperation mit der Katholischen Akademie und der Hochschule für Musik (Prof. Dr. Meinrad Walter) als zweitägige Tagung durchgeführt (23./24.06.2017; Programm siehe Homepage). Nach der Klärung des Ist-Stands in unseren Gemeinden sollen Qualitätskriterien von Liturgie entwickelt und praktisch umgesetzt werden. Dabei geht es um Gottesdienstformen, die von Laien geleitet werden können wie Tagzeitenliturgie, Wortgottesfeier, Totengebete, Marien- und Segensfeiern, Evensong und kirchenmusikalische Andachten zu Gotteslob-Liedern.

Zur Vorbereitung der Tagung findet ein erstes Treffen am Mittwoch, 26. April 2017, um 12.15 Uhr (Raum 1336-1338) statt. Eine nachgehende Reflexion erfolgt am Mittwoch, 28. Juni 2017, um 12.15 Uhr (Raum 1336-1338).

Kolloquium

Kolloquium zur Vorlesung „Sakramentale Feiern“

Kolloquium

apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Fr., 10 – 12 Uhr (c.t.), wöchentlich

KG I, R 1336-38

Das Kolloquium soll Möglichkeit zur Rücksprache, Diskussion und Vertiefung der Vorlesungsinhalte geben. Besonders neue Rituale jenseits der sakramentalen Feiern werden hinsichtlich ihrer theologischen und pastoralliturgischen Bedeutung reflektiert. Das Kolloquium versteht sich als freiwillige Ergänzung zur Vorlesung, ist also kein verpflichtender Anteil des Moduls

Veranstaltungen für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen

Doktorandenkolloquium

Prüfungsveranstaltung mit
Prof. Dr. Helmut Hopping

Termine nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung richtet sich an die Promovierenden und Habilitierenden des Lehrstuhls. Es werden alle Arbeiten gegenseitig vorgestellt und einzelne Fragen zusammen erörtert.

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

Die Termine werden gemeinsam festgelegt.

Oberseminar Dogmatik „Vom Ursprung des Bösen in der Freiheit. Kants Religionsschrift und die Freiheitsschrift Schellings“

Fr., 12.05.2017, 14:30–17:30 Uhr (s.t.)

Sa., 13.05.2017, 9:00–12:30 Uhr (s.t.)

KG I, R 1336–38

Das Oberseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters; für Doktoranden/innen des Lehrstuhls ist die Teilnahme verpflichtend.

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

Als Lektüre sind das Erste Stück der Kant'schen Religionsschrift sowie die Freiheitsschrift Schellings vorzubereiten.

Prüfungskolloquium

Prüfungsveranstaltung mit
Prof. Dr. Helmut Hopping

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Dogmatik erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.

Aktuelle Fragestellungen der Liturgiewissenschaft Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten

Prüfungsveranstaltung mit
apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Vorbesprechung:

Di., 02.05.2017

18:00 Uhr – 20:00 Uhr (s.t.)

KG I, R 1360

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Liturgiewissenschaft erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.

Es erfolgt eine persönliche Einladung und Vereinbarung der Termine.

Sprechstunden

Prof. Dr. Helmut Hopping
Donnerstags ab 10:15 Uhr
Raum 1469

apl. Prof. Dr. Stephan Wahle
Donnerstags ab 12:00 Uhr
Raum 1311

Andrea Hauber
nach Vereinbarung
Raum 1357

Moritz Findeisen
nach Vereinbarung
R 1357